„Der gemeinsame Respekt und DAS VERTRAUEN SIND AM WICHTIGSTEN"

Was ist für Sie das Wichtigste in der Erziehung eines Hundes?

Für die Erziehung eines Hundes sind unserer Meinung nach der gemeinsame Respekt und das Vertrauen am wichtigsten. Erst wenn der Hund seinen Menschen respektiert, genauso wie auch der Mensch seinen Hund und die beiden einander vertrauen, ist es möglich mit der eigentlichen Erziehung zu beginnen. Sowohl in unserer Hundeschule als auch in unseren Seminaren bringen wir unseren Kunden bei, die Körpersprache des Hundes richtig zu lesen und zu verstehen. Wir vermitteln, wie man sich gewaltfrei den Respekt des Hundes erarbeiten und sein Vertrauen gewinnen kann. Erst, wenn man das geschafft hat und so eine gemeinsame Bindung zwischen Hund und Mensch geschaffen hat, kann mit der eigentlichen Erziehungsarbeit begonnen werden. Hierbei arbeiten wir dann mit Motivation, um dem Hund die verschiedenen Kommandos freudig beizubringen.

CHRISTIAN HACKL und **EVA ELSWEILER** leiten in Moers (NRW) das Hunde-Kompetenzzentrum für Mensch und Hund. Ziel ist es, nicht nur die Symptome zu behandeln, sondern dauerhafte Lösungen zu finden. www.hundeschule-dhk.de

Gibt es einen besonderen Hund in Ihrem Leben?

Unsere TWH-Malinois-Mix Hündin Emma war ein ganz besonderer Hund. Christian hat sie bereits als Welpe im Alter von acht Wochen bekommen und gemeinsam haben sie die Hundeschule DHK aufgebaut. Viele unserer Kunden können sich noch bestens an Emma erinnern, weil sie vielen Hunden und auch ihren Besitzern sehr helfen konnte. Sie war die Erzieherin, sowohl im eigenen Rudel, im Training mit aggressiven oder ängstlichen Hunden, in unserem wöchentlichen Hundetreff als auch ab und an in der Welpenspielstunde. Sie wusste immer genau, wie sie mit dem anderen Hund umgehen musste und konnte oftmals sehr helfen, aggressive oder sehr ängstliche Hunde zu therapieren. Leider ist Emma nur acht Jahre alt geworden. Nach ihrem plötzlichen Tod haben uns viele Briefe von ehemaligen Kunden erreicht, in denen sie sich noch einmal dafür bedankt haben, dass Emma ihren eigenen Hunden so geholfen hat. Es vergeht nach wie vor kein Tag, an dem wir nicht an Emma denken und sie unendlich vermissen, sowohl in der Hundeschule als auch privat. Kein anderer Hund wird jemals ihren Platz einnehmen können. Sie war einfach die Beste!

Welches Erlebnis in Ihrer Hundeschule hat sie ganz besonders bewegt?

Vor einiger Zeit hatten wir eine Hündin namens Aia im Einzeltraining, die sehr ängstlich war. Ihre Besitzer waren schon bei verschiedenen anderen Trainern und Hundeschulen. Bisher konnte ihr jedoch keiner helfen und ihr die Unsicherheit nehmen. Da wir jedes Mensch-Hund-Team individuell betrachten und wir stets nach der Ursache suchen, anstatt nur die Symptome zu behandeln, klärten wir auch die medizinischen Aspekte ab. Hierbei wurde dann festgestellt, dass sie Spondylose hatte und aufgrund dessen sehr starke Schmerzen. Sie konnte sich kaum bewegen. Nach fünf Minuten spazieren gehen musste sie sich bereits hinlegen und konnte nicht mehr. Ihre Schreckhaftigkeit und Unsicherheit resultierten aus diesen Schmerzen. Da wir in solchen Fällen bereits schon mehrfach gute Erfahrungen mit einer Goldakkupunktur gemacht hatten, empfahlen wir diese zur Schmerzlinderung. Leider konnte sich die Familie die Behandlungskosten nicht leisten. Um der Hündin zu helfen, luden wir alle Kunden zu einem Wohltätigkeits-Grillen ein. Viele Kunden sponserten Salate und wir das Fleisch und die Getränke. Der gesamte Erlös wurde gesammelt und kam der Hündin Aia zu Gute. Durch den Erlös konnten die gesamten Behandlungskosten der Goldakupunktur übernommen werden. Aia wurde bereits wenige Wochen später behandelt. Schon zwei Wochen später konnte sie sich besser bewegen und zeigte immer weniger Schmerzen. Heute, etwa ein halbes Jahr nach der Behandlung, geht es Aia sehr gut. Sie kann sich schmerzfrei bewegen und ist ein fröhlicher und offener Hund geworden. Ein weiteres Training war überhaupt nicht nötig. Kaum waren ihre Schmerzen behoben, wurde auch ihre Unsicherheit von Tag zu Tag besser!